

uns in der Geschichte begegnen, sind die Marisker *). Schon ihr Name, der von einem alten deutschen Worte „Marzk“ Fels oder Berg, herzuleiten ist, zeigt es an, welcher Art die Gegend gewesen sei, die sie bewohnt haben. Die Spuren ihres Daseins finden sich schon im zweiten Jahrhundert nach Chr. Geb., wo der Volksstamm der Marisker sich an die Marcomannen zu einem Schutz- und Trutzbündnisse gegen die Römer angeschlossen. In dieser Hinsicht geben jetzt einige römische Schriftsteller von ihnen Nachricht; jedoch werden sie bloß oberflächlich erwähnt, was deutlich verräth, daß man den wahren und eigentlichen Zustand des Landes und des Volkes noch nicht gekannt hat. Da wir keine weiteren Nachrichten über die älteren Bewohner dieses Landes finden, so müssen wir glauben, daß die Marisker diese Gegend so lange bewohnt haben, bis sie endlich im vierten und fünften Jahrhundert durch die wandernden Horden nordischer Völkerschaften beunruhigt und veranlaßt, oder mit Gewalt aus ihren Wohnsitzen vertrieben, ebenfalls den Wanderstab ergriffen, um sich in den schönern, südlichen Gegenden eine neue Heimath und ein neues Vaterland zu suchen. Diese Züge, die in der Geschichte unter dem Namen der Völkerwanderung bekannt sind, haben den damaligen Zustand von ganz Deutschland wesentlich verändert und der Bevölkerung ein ganz neues Ansehen gegeben. Sie hatten auch auf das Voigtland den größtmöglichen Einfluß; denn die früheren und Ureinwohner dieses Landes wurden durch die herein sich drängenden Horden der slavischen Völkerstämme aus ihren Wohnsitzen vertrieben und genöthiget, sich süd- und westwärts neue Wohnplätze aufzusuchen.

*) cf. Planeri Histor. Varisc. cap. III. pag. 9—10.